

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	13
1. Forschungslage	13
2. Themenstellung	21
3. Methodisches Vorgehen	23
<b>I. Das Epos-Ideal des heroischen Dramas</b>	29
1. Die Rezeption epischer Dichtung in England vor 1660	29
2. Die Institutionalisierung des heroischen Dramas nach 1660	39
3. Definition und Klassifikation des heroischen Dramas	50
4. Normen und Konventionen der heroischen Dramenpoetik	58
4.1. Das affektive Wirkungsideal der Bewunderung	58
4.2. Fabel und Moral	67
4.3. Das dramatische Personal	77
4.4. Die dramatischen Einheiten	86
4.5. Epische und dramatische Kommunikation	94
<b>II. Diskurstheoretische Modelle des 17. Jahrhunderts</b>	107
1. Vorbemerkung	107
2. Die Sprachreformbewegung im 17. Jahrhundert	111
3. Das Sprachideal der Royal Society	119
4. Das Sprachideal des heroischen Dramas	124
5. Die Kunst höfischer Konversation	137
6. Der Reimstreit	141
7. Das Sprechhandlungsmodell von Thomas Hobbes	148
8. Die Säkularisierung von Sprache durch John Locke	159
9. Zusammenfassung: Der Diskursbegriff des 17. Jahrhunderts	167

<b>III. Diskurstheorie und Dramenanalyse</b>	173
1. Die Interdisziplinarität der gegenwärtigen Diskursforschung	173
1.1. Der Diskurs-Begriff	173
1.2. Hierarchisierung diskurstheoretischer Analyseebenen	176
2. Handlungstheoretische Prinzipien	181
2.1. Motivation	182
2.2. Intentionalität und Handlungssinn	185
2.3. Die interpretative Konstruktion von Fremdhandlungen	188
2.4. Dramatische Handlung	190
3. Diskurse in dramatischer und alltagssprachlicher Kommunikation	194
4. Die Kohärenz des dramatischen Diskurses	204
4.1. Mikrostrukturelle Kohärenz: Sprechakte	205
4.2. Makrostrukturelle Kohärenz: Dialogmuster	215
4.3. Superstrukturelle Kohärenz: Text als Handlung	226
<b>IV. Die Dialogspiele des heroischen Dramas</b>	231
1. Komplementäre Dialogspiele	232
1.1. Berichtspiele	232
1.1.1. Der Raumbericht	233
1.1.2. Der Zeitbericht	239
1.1.3. Der Ereignisbericht	246
1.1.4. Der Traumbericht	253
1.1.5. Die Prophezeiung	256
1.1.6. Die Geisterbeschwörung	261
1.2. Beratungsspiele	273
1.2.1. Der militärisch-strategische Rat	274
1.2.2. Der politische Rat	278
1.2.3. Der Liebesrat	293
1.2.4. Der Ehrenrat	299
1.3. Aufforderungsspiele	305
1.3.1. Der Befehl	306
1.3.1.1. Königliche Autorität	306
1.3.1.2. Elterliche Autorität	318
1.3.1.3. Erotische Autorität	326
1.3.2. Die Bitte	333
1.4. Trostspiele	341

2. Koordinative Dialogspiele	347
2.1. Erörterungsspiele	347
2.1.1. Dialogische Erörterungen	347
2.1.2. Monologische Erörterungen	355
2.2. Planungsspiele	364
2.2.1. Der Machtpakt	364
2.2.2. Der Liebespakt	378
2.2.3. Der Ehrenpakt	380
2.3. Versöhnungsspiele	385
3. Kompetitive Dialogspiele	393
3.1. Das Verhör	393
3.2. Die Liebesweigerung	411
3.3. Der Ehrstreit	430
<b>V. Die Sinnkonstitution des heroischen Diskurses</b>	441
1. Dramatische Superstrukturen	441
1.1. Fixierung von Mangellagen	442
1.2. Bestimmung von Handlungszielen	444
1.3. Einrichtung von Widerständen	446
1.4. Konfrontation und Eskalation	447
1.5. Konfliktlösung	448
1.6. Ordnungskonstitution	449
2. Superillokutionen: Der Aufforderungscharakter heroischer Dramen	450
3. Dramatische Handlung und gesellschaftliches Defizit	451
4. Sinnverlust und Diskurszerfall	452
Literaturverzeichnis	455
Index	493